

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Engagierte, Freundinnen und Freunde Burundis,

wir freuen wir uns, Ihnen die neue Ausgabe der BW-Burundi Nouvelles zu übersenden. Sie erhalten damit aktuelle Informationen über die Arbeit des Kompetenzzentrums Burundi der SEZ und die partnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Baden-Württemberg und Burundi.

In dieser Ausgabe steht das Thema „Vertiefung der Partnerschaft“ im Fokus. Denn das Jahr 2020 hat bislang sowohl für Burundi als auch für Baden-Württemberg viele Herausforderungen gebracht. Neben der COVID-19-Pandemie, die beide Länder getroffen hat, gab es im Frühjahr in Burundi starke Regenfälle. Davon betroffen war vor allem die Bevölkerung in Gatumba, aber auch in anderen Orten Burundis. Dies in Kombination mit der Pandemie hat zu noch mehr Aktivitäten zur Sicherung der Gesundheit geführt.

Das Land Baden-Württemberg zeigt sich solidarisch und hat erstmalig mit einem Soforthilfe-Paket reagiert, um damit langjährige Partnerinnen und Partner in Burundi gezielt unterstützen zu können. Die Landespartnerschaft lebt von dem engen Kontakt, den Beziehungen zwischen Engagierten hier und den Menschen in Burundi. Dabei wird immer deutlicher, dass es wichtig ist, bestehende Partnerschaften zu vertiefen, statt den Fokus auf die Breite zu legen und nur neue Partnerschaften anzustreben. Das ist auch im Hinblick auf die Dekolonisierung der Partnerschaft und der Zusammenarbeit sehr wichtig, um nicht koloniale Denkstrukturen im Sinne von „höher, schneller, weiter“ fortzuführen, sondern ein ehrliches, aufrichtiges und gleichberechtigtes Miteinander zu schaffen. Um dies auch in Burundi umsetzen zu können, arbeitet die SEZ seit Ende 2019 vor Ort mit der Beraterin Aline Dusabe in Bujumbura zusammen.

Für das Jahr 2020 hat die Zusammenarbeit zwei Schwerpunktthemen im Fokus: Die Dekolonisierung der Partnerschaft sowohl in der Projektarbeit, aber auch im Denken und Handeln allgemein. Und die Verjüngung der Partnerschaft, indem neue Formate auch aus dem Bereich Kunst, Kultur und Medien genutzt werden, um junge Menschen und neue Zielgruppen anzusprechen und für globale Themen zu sensibilisieren.

Zum ersten Mal gibt es jetzt die Burundi Nouvelles auch in Französisch, teilen Sie ihn in Ihrem Netzwerk.

[Pour la première fois, les Nouvelles du Burundi sont maintenant aussi disponibles en français, partagez-les dans votre réseau.](#)

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Das Team des Kompetenzzentrums Burundi

1. AKTUELLES



250.00 Euro humanitäre Soforthilfe für Burundi

Das „Soforthilfe-Paket“ des Landes Baden-Württemberg ist ein Programm für humanitäre Hilfe, das von der SEZ initiiert wurde. Damit werden zum einen Projekte zur Bekämpfung von Covid-19 unterstützt. Zum anderen Partnerinnen und Partner, die direkt von den Überschwemmungen betroffen sind, die sich in Burundi zwischen Dezember 2019 und Mai 2020 vor allem in Gatumba ereignet und mehr als 27.000 Opfer gefordert haben.

Im Zusammenhang mit dem Kampf gegen Covid-19 werden unsere Partnerinnen und Partner hauptsächlich im Bereich der Sensibilisierung für Schutzmaßnahmen arbeiten und auch Schutzmasken für die am stärksten gefährdeten Personen bereitstellen. Die Hilfe für die Opfer der Überschwemmungen von Gatumba wird sich hauptsächlich darauf konzentrieren, unsere Partnerorganisationen, die bereits in dieser Region tätig sind, beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Infrastruktur zu unterstützen. Die Verteilung von Materialien und die psychologische Unterstützung der Opfer sind weitere Maßnahmen.

Die Not- und Soforthilfe ist auch für die SEZ eine neue Form der Zusammenarbeit im Vergleich zu den „klassischen“ Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Eine Notsituation erfordert Notmaßnahmen und sofortiges Handeln. Das Risiko, dabei in alte, aber noch vorhandene koloniale „Hilfs“-Muster zu fallen, ist dabei groß. Darum war uns von Anfang an wichtig, dass die Partnerorganisationen selbst Maßnahmen und Vorgehen festlegen, da sie die Situation vor Ort am besten überblicken können. Diese Form der Soforthilfe muss erst recht transparent und selbstbestimmt ablaufen. Und

auch die jeweilige Berichterstattung sollte immer die Würde der betroffenen Menschen wahren.



Ausschreibung **bwirkt!** Burundi 2020 gestartet

Die Ausschreibung **bwirkt!** Burundi 2020 ist Ende August gestartet und endet am 20. Oktober 2020. Über die Förderlinie „**bwirkt!**“. Ausschließlich bei der Burundi-Förderlinie ist eine Antragstellung auch direkt aus Burundi möglich.

Gefördert werden insbesondere Projekte zur Ernährungssicherung, Einkommensschaffung und Friedensförderung. Die Höhe der Förderung beträgt maximal 20.000 Euro pro Antrag. Wenn Sie regelmäßig Informationen zu der Förderlinie **bwirkt!** Burundi erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Burundi-Projekte“ an:

bw-burundi@sez.de

Für die **bwirkt!** Ausschreibungen gibt es bei der SEZ einen neuen Kollegen. Jerry Bide ist seit April zuständig für die Projektkoordination der **bwirkt!** Ausschreibungen und beantwortet gerne Ihre Fragen. So erreichen Sie ihn:

E-Mail: bide@sez.de; Telefon: 0711 / 2 10 29-15

Weitere Informationen zu der **bwirkt!** Burundi Ausschreibung finden Sie hier: sez.de/themen/bwirkt/bwirkt-burundi

Oder auf Französisch unter: sez.de/themen/bwirkt/bwirkt-burundi-fr

Geförderte Burundiprojekte finden Sie unter: sez.de/projekte

2. AUS DER PARTNERSCHAFT

Filmmacher Amani Papy bei der SEZ



Zum ersten Cabaret Buja-BW in 2020 hatte die SEZ den burundischen Filmmacher Amani Papy eingeladen, der im Vorfeld der diesjährigen Berlinale einen Halt in Stuttgart gemacht hat. Das Cabaret Buja-BW ist ein Format des informellen interkulturellen Austauschs zwischen Engagierten in und aus Burundi und Baden-Württemberg und findet bis zu viermal im Jahr statt. Um verschiedenste Zielgruppen anzusprechen, wurde mit Unterstützung des Weltcafés ein Film-Screening organisiert, bei dem die burundische Diaspora, weitere Burundi-Interessierte, Filmliebhaberinnen und -liebhaber sowie Produzenten aus der Region dabei waren.

Amani Papy zeigte seinen Dokumentarfilm „1972 Broken Hearts“ mit Zeugenberichten von Waisen, Witwen und Überlebenden über die Krise der Opfer von 1972. Schätzungen zufolge fanden 250.000 Menschen bei diesem Genozid den Tod. Der Film von Patrick Hajayandi, bei dem Amani Papy Regie führte, soll dazu beitragen, die Wunden zu heilen, die dieses Ereignis im kollektiven Bewusstsein der burundischen Bevölkerung bis heute hinterlassen hat.

[weiterlesen](#)

Weiterführende Links:

www.burundifilmcenter.o...

www.youtube.com/watch?v=px4Tce4RJ3g&feature=youtu.be

youtu.be/px4Tce4RJ3g

Cabaret Buja-BW zum ersten Mal online



Am 27. Mai 2020 hat zum ersten Mal das Cabaret Buja-BW per Videokonferenz online stattgefunden, bei dem sowohl Menschen aus Baden-Württemberg als auch aus Burundi zeitgleich teilnehmen konnten. Thema dieses zweiten Cabarets Buja-BW im laufenden Jahr war: „Die aktuellen Entwicklungen in Baden-Württemberg und Burundi und ihre Auswirkungen auf das Engagement in Burundi“. Gerade in dieser Corona-dominierten Zeit war es besonders wichtig, weiterhin Räume und Formate für den Austausch zu schaffen und über Entwicklungen und Strategien zu sprechen, die beide Länder in dieser Zeit stark beschäftigt haben. Denn Engagement lebt von Begegnung, vom Austausch, vom Voneinanderlernen und Zuhören.

Online-Feier zum 58. Jahrestag der Unabhängigkeit Burundis

Am 1. Juli 2020 feierte Burundi den 58. Unabhängigkeitstag. Der Verein Burundische Diaspora Deutschland hat gemeinsam mit der SEZ und der burundischen Botschaft in Berlin zu einem Online-Event eingeladen, um die Unabhängigkeit Burundis zu feiern.

Neben Kurzvorträgen zur Geschichte Burundis von der Kolonialzeit bis zur Unabhängigkeit gab es auch künstlerische und musikalische Beiträge sowie ein Quiz, bei dem die Teilnehmenden ihr Wissen über die deutsche Kolonialgeschichte in Burundi unter Beweis stellen konnten. Nach einer Begrüßung durch die burundische Botschafterin Else Nizigama Ntamagiरो gab es kurze Inputs von Astère Hatungimana von der Burundischen Diaspora Deutschland und Professor Jean Marie Nduwayo von der Universität Burundi. Poetisch wurde der Abend begleitet durch die burundische Slammerin Gretta Karly Ineza. Der Abend fand mehrsprachig statt – mit deutsch- als auch französischsprachigen Beiträgen.

Cabaret Buja-BW im Freien in Karlsruhe



Am 31. Juli 2020 fand das dritte Cabaret Buja-BW statt, diesmal in Karlsruhe unter freiem Himmel. Eingeladen hatte die SEZ in Kooperation mit dem Verein der burundischen Diaspora Deutschland. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der SEZ geplant und vorbereitet. Im Vorfeld des Treffens fand ein burundischer Gottesdienst statt. Das Thema des dritten Cabarets war „Entspannung“. [weiterlesen](#)

Cabaret Buja-BW in Bujumbura: Alte Kontakte festigen, neue knüpfen

Nach fast einem Jahr fand im August wieder ein Cabaret Buja-BW in Burundi statt. Im Mittelpunkt des Abends stand das Thema Partnerschaften, aber auch das Kennenlernen der verschiedenen Partnerinnen und Partner und der neuen Gesichter bei der SEZ waren wesentlich bei dem Treffen. Und natürlich Informationen über die Arbeit der SEZ in den vergangenen zwölf Monaten. [weiterlesen](#)

3. BW-BURUNDI

BW-Burundi in Zahlen: Corona

Die Zahlen zur Corona-Situation in Burundi und Baden-Württemberg waren im September (Stichtag Burundi: 19.09.2020; Stichtag Baden-Württemberg: 21.09.2020) wie folgt:

	BW (RKI)	Burundi (MSPLS)
Infizierte (gesamt)	47.109	473
Genesene	41.285	462
Todesfälle	1.871	1

Quellen:

Für Deutschland: RKI – Robert Koch-Institut

Für Burundi: MSPLS – Ministère de la Santé Publique et de la Lutte contre le SIDA (Ministerium für öffentliche Gesundheit und die Bekämpfung von AIDS)

In Baden-Württemberg ist das Tragen von Masken in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Ladengeschäften vorgeschrieben, ebenso die Einhaltung eines Abstands von 1,5 Metern im öffentlichen Raum. Eine Corona-Warn-App soll helfen, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Reiserückkehrende aus Risikogebieten können sich direkt in speziellen Testzentren testen lassen. Bis das Ergebnis vorliegt, müssen sich die Personen in Quarantäne begeben. Wer positiv getestet wird, bleibt weiterhin für eine bestimmte Zeit in Quarantäne. Überwacht wird dies von den lokalen Ordnungsbehörden. Das alles ist in der Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg genau geregelt.

Für Burundi wurde am Montag, 6. Juli, in Partnerschaft mit GAVI (Global Alliance for Vaccines and Immunisation), dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation WHO eine massive Testkampagne gestartet. Sie heißt „Ndakira, Sinandura kandi Sinanduza Covid-19“, auf Deutsch „Ich bin geheilt, ich bin nicht kontaminiert und verbreite nicht Covid-19“. Die Behandlung der betroffenen Menschen liegt in der Verantwortung der burundischen Regierung. Schutzmaßnahmen werden beibehalten: Händewaschen, Kontaktvermeidung durch Begrüßung, obligatorisches Tragen von Masken für das medizinische Personal im Umfeld der Gesundheitsversorgung und für Kontaktpersonen.

Weitere Informationen über die Corona-Situation in

Burundi: minisante.bi/ und twitter.com/mspls_bdi

BW-Burundi: Dekolonisierung der Partnerschaft

„Wenn der Löwe seine eigene Geschichte hat, wird die Geschichte nicht mehr vom Jäger geschrieben werden.“ (Senegalesisches Sprichwort)

Der 25. Mai 2020 ist ein Datum, das sich für immer in unser Gedächtnis eingegraben hat, nicht nur wegen des brutalen und unmenschlichen Mordes an Georg Floyd, sondern auch deshalb, um uns der Auswirkungen bewusst zu werden, die diese traurigen Realitäten weiterhin auf unsere Gesellschaften haben. Die Bilder, die wir gesehen haben, wie Menschen ihr Recht auf Gleichberechtigung einfordern, wie sie die Spuren des Rassismus und der Kolonialzeit überwinden, und die Behauptungen bestimmter afrikanischer Politiker sind ein ausreichender Beweis dafür, dass diese „Vergangenheit“ nicht vergangen ist.

Deutschland, einst Kolonialmacht in Burundi von 1896 bis 1916, muss sich nun der Forderung Burundis auf Entschädigung für die Kolonialherrschaft stellen. Doch das mangelnde Bewusstsein über das damals und heute verursachte Unrecht, das mangelnde Interesse an diesem Teil der deutschen Geschichte zeigt, dass noch ein langer Weg vor uns liegt. Wen kümmert es in Deutschland schon, dass Hauptmann Heinrich Bethe beschlossen hat, eine Rebellion gegen einen König zu starten, der von seinem eigenen Volk anerkannt war, in diesem Fall König Mwezi Gisabo? Oder wie kann der Schaden bei demselben König wieder gutgemacht werden, der, weil er für sein Land und Volk gekämpft hatte, mehr als 400 Stück Vieh zahlen musste – zusätzlich zur Unterwerfung unter die deutsche Autorität? Wie kommt es, dass Hans Meyers Buch „Die Barundis, eine völkerkundliche Studie aus Deutsch-Ostafrika“, obwohl nur in limitierter Auflage erhältlich, nicht verboten wurde, obwohl es entwürdigende Bilder enthält, geschrieben von einer Person, die weniger als einen Monat in Burundi verbracht hat.

Die Dekolonisierungsarbeit beginnt mit Aufklärung und Information für beide betroffenen Seiten. Es ist keine leichte Aufgabe, wie alles, was mit menschlichen Beziehungen zu tun hat. Es ist oft harte Arbeit, manchmal muss man innehalten und über die beste Strategie nachdenken, sich dafür entscheiden, der anderen Seite zuzuhören und sie zu respektieren, auch wenn man sie nicht versteht. Der erste Schritt ist jedoch entscheidend, denn es geht darum, eine Entscheidung zu treffen: die Geschichte aufzuarbeiten, um besser voranzukommen. Die Geburt dessen, was wir Partnerschaft oder Zusammenarbeit nennen, liegt in den Wurzeln von Rassismus und Kolonialismus und dieses Thema zu vermeiden käme einer Verleugnung unserer Partnerschaft gleich.

Aus Bildungs- und Informationsgründen hat sich die SEZ daher entschlossen, ein Quiz zu entwerfen, um die dringende Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit anzugehen und dabei zugleich auch neue, interaktive Formate zu verwenden. Sicher wird es hierzu auch noch Veranstaltungen geben, denn das kommende Burundi-Treffen am Freitag, 30. Oktober 2020, von 15 bis 18 Uhr in der BW-Bank Stuttgart wird unter dem Thema

„Dekolonisierung der Partnerschaft“ stehen.

Das hier verlinkte **Quiz** ist weder vollständig noch erschöpfend, aber er ist ein Ausgangspunkt und unter folgendem Link verfügbar: www.quiz-maker.com/QJZIQGWP

Wir wünschen Ihnen viele bereichernde Erkenntnisse!

4. IM GESPRÄCH



„Die SEZ handelt dort, wo sie gebraucht wird“

Aline Dusabe ist als Beraterin für die SEZ in Burundi tätig. Die freiberufliche Journalistin hat einen internationalen Master-Abschluss in Medienmanagement der Universität Lille in Frankreich und ist aktives Mitglied der Association des Femmes Musulmanes du Burundi (AFEMUBU) und der Association des Femmes Journalistes (AFJO). Burundi Nouvelles (BN) sprach mit ihr über ihre Erfahrungen bei der Arbeit für die SEZ.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit als Journalistin am besten?

Am meisten begeistert mich die Arbeit mit Frauen, jungen Menschen und den Schwächsten in unserer Gesellschaft. Ich habe viel mit den Schwachen gearbeitet und viele Sendungen mit jungen Menschen, mit Frauen gemacht, sei es innerhalb der Muslimischen Frauenvereinigung oder mit anderen Frauen. Ich habe dies schon vor meiner Zusammenarbeit mit der SEZ gemacht und werde dies auch weiterhin machen.

Was gefällt Ihnen bei der SEZ am besten?

Was mir am besten gefällt ist, dass die SEZ nach den Schwierigkeiten Burundis im Jahr 2015 und der Aussetzung einiger Entwicklungsprojekte einen neuen Ansatz der Zusammenarbeit mit der burundischen Zivilgesellschaft entwickelt hat. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind die zahlreichen Projekte, die von der Sonderwirtschaftszone finanziert werden. Das sind Projekte zur Verbesserung der Ernährungssicherheit oder zur Unterstützung einkommenschaffender Aktivitäten für Jugendliche, Frauen und junge Waisen, die für ihre Familien verantwortlich sind, um nur einige zu nennen. Ein weiterer Beitrag der Sonderwirtschaftszone, der mich sehr gefreut hat, besteht darin, dass in diesem Wahljahr, also in 2020, ein Projekt zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts unterstützt wurde, der bei Wahlen oft in Frage gestellt wird. Kurz gesagt, die SEZ handelt dort, wo sie gebraucht wird.

Was sind Ihre Ziele für die Arbeit, die Sie für die SEZ leisten?

Ich möchte Jugend- und Frauenorganisationen, mit denen die Arbeit immer Freude macht, helfen, ihre Entwicklungsziele zu erreichen. Als Brücke zwischen der SEZ und diesen Vereinigungen zu dienen, ist mein größter Wunsch, um mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten, damit sie zu den Entwicklungsmotoren Burundis zu werden.

Welchen Rat könnten Sie jungen Menschen in Bezug auf Selbstbestimmung geben?

Mein Rat ist, dass sie darüber nachdenken sollten, Entwicklungsprojekte durchzuführen und nicht auf den Arbeitsmarkt zu hetzen. In der Tat kann die Regierung allein die Masse der Menschen, die aus dem Bildungssystem kommen, nicht eindämmen, und sie ist der Grund dafür, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Burundi ziemlich hoch ist. Ein gutes Beispiel ist die Vereinigung AYEI (African Youth Employment Initiatives), die sich verpflichtet hat, anderen jungen Menschen beizubringen, wie sie ihre eigenen Projekte entwickeln, die Finanzierung dafür suchen und sie umsetzen können.

Welche Vorschläge haben Sie für die SEZ?

Die SEZ tut viel in Burundi, aber leider hört man wenig darüber. Publicity ist nicht schlecht, wenn sie dazu beitragen kann, die Aufmerksamkeit potenzieller Partner in Burundi zu erregen.

5. PROJEKTFÖRDERUNG



Solidaritäts-T-Shirts für Elite Design und burundische Geflüchtete

Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Solidaritäts-Shirts wird ein Projekt aus der Landespartnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi unterstützt: das Fashion Projekt Elite Design von Maison Shalom.

Elite Design ist eine Bekleidungsmarke, die von burundischen Geflohenen in Ruanda mit der Unterstützung von Maison Shalom entwickelt wurde. Sie produzieren Kleidung aller Art, Taschen, Servietten, Tischdecken, Bettdecken und vieles mehr. Sie organisieren Modenschauen und Abende, um die Talente der Geflüchteten zu fördern. Elite Design zielt darauf ab, die Talente junger Menschen mit Fluchterfahrung zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen und Einkommen zu generieren, um soziale Aktivitäten für Geflohene zu unterstützen.

Das Zentrum Maison Shalom, auch „Oase des Friedens“ genannt, wurde 1993 während der Zeit des burundischen Bürgerkriegs zunächst als Zufluchtsort für Kinder gegründet. Die Motivation von Maison Shalom in Ruanda ist es, burundische Geflüchtete zu unterstützen, ihre Würde im Exil zu bewahren. Daher bieten sie ihnen Bildungsmöglichkeiten sowie psychologische und soziale Unterstützung. Auch kulturelle Angebote wie Trommeln, Tänze und Theater sind ein fester Bestandteil im Programm von Maison Shalom.

Die Aktion Solidarität Stuttgart wird auch von Future Fashion, der Bewegung für nachhaltige Textilien und bewusstes Konsumverhalten der SEZ, unterstützt.

Elite Design in den sozialen Medien:

Instagram: www.instagram.com/elitedesign_maisonshalom/

Facebook: www.facebook.com/elitedesignMaisonshalom/

Maison Shalom in den sozialen Medien:

Instagram: www.instagram.com/maisonshalom/

Facebook: www.facebook.com/MaisonShalom/

Twitter: twitter.com/maison_shalom

Mehr über Future Fashion: www.futurefashion.de/

Agroforst-Projekt in Burundi – Verzögerungen durch Corona



Das Anfang 2019 begonnene Agroforst-Projekt musste in diesem Jahr aufgrund von Corona einige Verzögerungen hinnehmen. Das Agroforst-Projekt fördert den Umbau der Kaffeefelder, weg von der Monokultur hin zu einem ökologisch vielfältigen System, das neben Kaffee auch Bauholz, Brennholz und Nahrungsmittel liefert.

Rund 10.000 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in 17 Kooperativen werden von dem Projekt profitieren. Beteiligte Organisationen in diesem Projekt sind neben WeltPartner mit dem Partner Naturland auch die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg und die Universität Burundi. Ein Projekt, bei dem Praxis und wissenschaftliche Forschung Hand in Hand gehen.

Lesen Sie mehr zum Projekt auf der Website der Hochschule Rottenburg: www.hs-rottenburg.net/forschung/projekte-schwerpunkte/agroforstprojekt-burundi/

6. VERANSTALTUNGEN



09.10.2020

Stuttgart

7. Stuttgarter Forum für Entwicklung

Das diesjährige Stuttgarter Forum für Entwicklung (SFE) findet am 9. Oktober statt. Bei der Konferenz, die alle zwei Jahre stattfindet, wird dieses Mal die kommunale Entwicklungspolitik im Fokus stehen. Coronabedingt wird das Forum in einem wesentlich kleineren Format als in den Vorjahren stattfinden.

sez.de/veranstaltungen/event/15662

12.10.2020

Hechingen

Lesung und Vortrag zu Burundi: "Nur Versöhnung kann uns retten"

Angela Krumpfen hat 2018 ein Buch veröffentlicht, das den Einsatz von Erzbischof Simon Ntamwana für Frieden in Burundi erzählt. Anhand von persönlichen Schicksalen schildert sie den vorausgehenden Bürgerkrieg und Völkermord.

sez.de/veranstaltungen/event/15650/

13.11.2020

Stuttgart

37. Burundi-Treffen

Auch wenn die Zeiten aktuell mehr als unsicher sind: Das nächste und damit 37. Burundi-Treffen wird nach aktueller Planung am Freitag, 13. November, von 15 bis 18 Uhr in den Räumen der BW-Bank, Kleiner Schlossplatz 11 in Stuttgart stattfinden. Der Themenschwerpunkt wird sein: „Dekolonisierung der Partnerschaft“.

Sie wollen kein SEZ Event von und zu Burundi verpassen? Dann schreibe Sie eine kurze E-Mail an: bw-burundi@sez.de und wir nehmen Sie in den Burundi-Event-Verteiler auf.

7. KUNST UND KULTUR MIT UND AUS BURUNDI

Hörspiel: König Babuu



Illustration: Mit freundlicher Genehmigung Theater Konstanz

Theaterregisseur Arthur Banshayeko aus Burundi war infolge des Corona-Ausbruchs in Konstanz gestrandet. Theaterproben waren keine möglich und so wurde aus einem Theaterstück ein Hörspiel.

BURUNDI KIDS-Film ist online

Musik ist ein wichtiges Element in Burundi, vor allem das Trommeln erfährt dort große Begeisterung. Der Kurzfilm setzt auf Lebensfreude, Hoffnung und Chancen, die vielen Kindern und Jugendlichen verwehrt sind.

Den Film finden Sie auf der Webseite von burundikids unter: burundikids.org/trailer

Filmprojekt „Ndashoboye – I’m able“

„Ndashoboye – Ich bin fähig“ ist ein Projekt, das den Menschen in Burundi eine Plattform bietet, um ihre Geschichte zu erzählen. Hinter dem Projekt steht Billy Arnaud, der Mbonyingingo, ein talentierter und visionärer Filmmacher aus Burundi in Ostafrika, der das Projekt 2019 gestartet hat.

Das Ziel dieser Geschichten ist es, einen vielfältigen Einblick in das Leben von diversen Burundierinnen und Burundern zu geben. Damit will er den oberflächlichen Ansichten über die politische Situation und Armut entgegenwirken und lokal durch positive Beispiele und Motivation neue Perspektiven eröffnen.

Die Kurzfilme oder Geschichten erzählen unter anderem von Träumen, Leidenschaft, Liebe, Menschlichkeit und Fürsorge. Es wird erzählt, was die Menschen begeistert, wie sie ihr Talent entdeckt und entwickelt haben, wie sie Hürden überwinden, was sie an

ihrem Beruf lieben oder wie wichtig Kreativität und Gemeinschaft sind.

Diese Geschichten veröffentlicht Billy auf seinem Blog: www.facebook.com/I.am.able.Ndashoboye/

Von diesem Projekt erfuhr das Kompetenzzentrum durch den Verein Heartbeats e.V. Das ist ein gemeinnütziger Verein aus Ludwigsburg, der Partnerschaften in Burundi und anderen Ländern pflegt mit den Schwerpunkten nachhaltige Entwicklung, interkultureller Austausch, soziale Gerechtigkeit und Umweltbewusstsein.

8. VERSCHIEDENES

Burundische Diaspora Deutschland

Neue Website: bdd-ev.com/

Burundische Diaspora auf

Facebook: www.facebook.com/diasporaburundaiseenallemanne/

Burundi Kaffee auch bei Tchibo

blog.tchibo.com/aktuell/unternehmen/premiere-fuer-tchibo-kaffee-aus-burundi/

Filterkaffee und Caffè Crema online: www.tchibo.de/kaffee-aus-100-arabica-bohnen-vollkommener-kaffeegenuss-bei-t-c4.html

9. SO GESEHEN



„Ukuvúga mënshi sikó kuyamara”

„Die Vielzahl der Wörter bedeutet nicht unbedingt, dass man verstanden wird.“

(Sprichwort aus Burundi)